

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 43 (1949)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

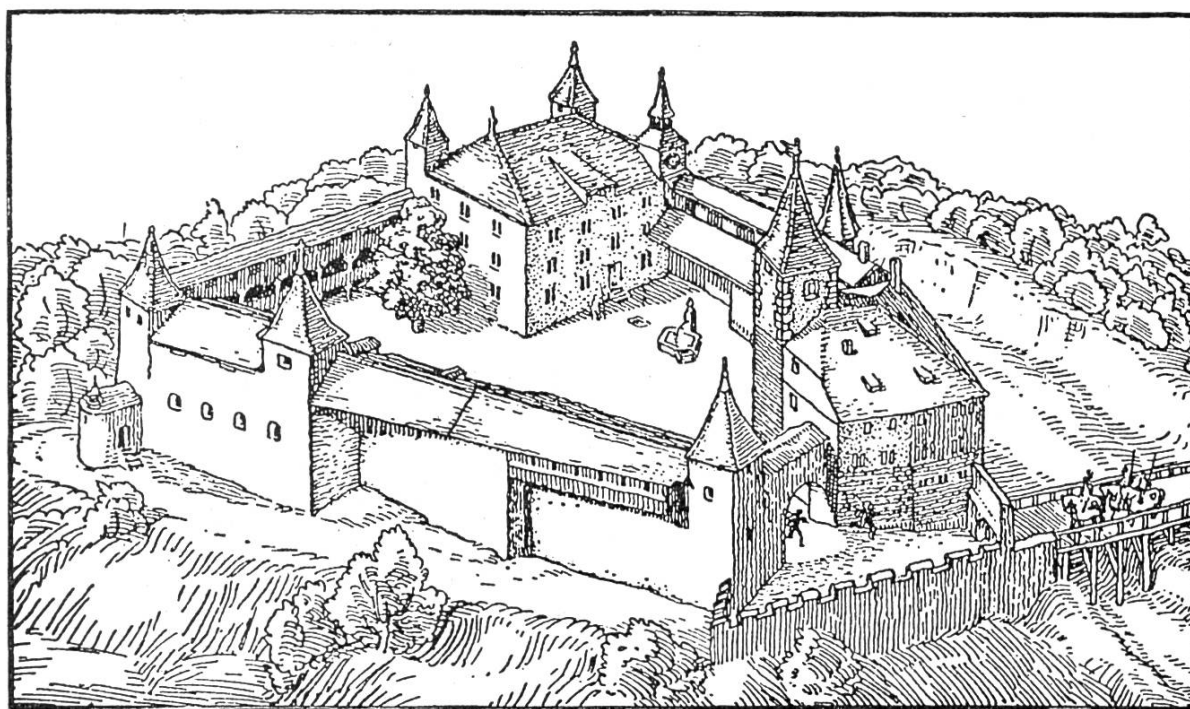
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Zürich, 1. Januar 1949 Nr. I
43. Jahrgang

Herausgegeben vom Schweiz.
Verband für Taubstümmenhilfe

Offizielles Organ des Schweiz.
Gehörlosenbundes (SGB.)

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats • Jahresabonnement Fr. 6.— • Postscheckkonto VIII 11319



Die Kiburg auf einer waldigen Höhe bei Winterthur. Sie ist noch heute bewohnt. Die Grafen von Kiburg waren eine Zeitlang Reichsvögte (Stellvertreter des deutschen Königs). Besondere Bedeutung hatte die Kiburg zur Zeit, als die Eidgenossenschaft entstand. Denn damals wurden die Reichskleinodien darin aufbewahrt. Das sind die Schmuckstücke, welche die deutschen Könige und Kaiser an hohen Festen trugen: die Krone, das Schwert, das Szepter (Herrscherstab), der Mantel usw. Jahrhundertlang herrschten die deutschen Könige über ganz Mitteleuropa: Deutschland, Italien, Oesterreich, die Schweiz, Belgien, Holland, Teile von Frankreich usw. Als Herrscher über dieses weite Gebiet nannten sie sich Kaiser. Zu Königen wurden sie in Aachen gekrönt. Die Kaiserkrone aber erhielten sie in Rom aus der Hand des Papstes. Siehe Seite 3 ff.